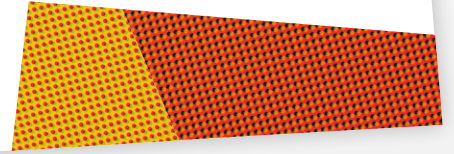


1 Gottes Ruf



Gott kann Beziehungen in einer Welt voller Konflikte verändern. Möglich wird dies dadurch, dass Gott uns ruft und mit allem Nötigen ausrüstet.

Drei Hauptpunkte:

- 1** Gott heilt, was zerbrochen ist, und er verändert Beziehungen. Er lädt uns ein, Teil seiner Geschichte zu werden, indem wir selbst Frieden stiften.
- 2** Indem wir die Gewohnheiten **Sei interessiert**, **Sei präsent** und **Stell dir Neues vor** pflegen, können wir Christus nachfolgen und in unserer heutigen Welt an Gottes Wirken teilhaben.
- 3** Wenn wir uns der Vielschichtigkeit unserer eigenen Geschichte bewusst sind, können wir uns in einer zerbrochenen und leidenden Welt besser zurechtfinden.



Betrachtung

i Lies den folgenden Text vor Beginn der Einheit, um dich darauf vorzubereiten.

Zu Beginn dieses Weges bitten wir Gott, in uns das Verlangen zu wecken (bzw. neu zu wecken), uns mit ihm versöhnen zu lassen und die Botschaft der Versöhnung als Gesandte in unsere Beziehungen, Gemeinden und unser gesellschaftliches Umfeld hineinzutragen.

Wir leben zwischen der Vollkommenheit, die Gott im Anfang beabsichtigt hatte, und der endgültigen Erneuerung von Himmel und Erde und allen Dingen. Mittelpunkt dieser Geschichte ist Jesus. Durch ihn wird Gott uneingeschränkter Teilhaber unseres chaotischen irdischen Lebens – mit aller Zerbrechlichkeit, scheiternden Beziehungen, Grenzen und Enttäuschungen. In Jesu Leben, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt sehen wir, was Gott bereit ist, auf sich zu nehmen, um unsere Beziehung zu ihm wiederherzustellen.

Schwierige Zusammenhänge und Ausgrenzung in der Welt um uns her können uns allzu leicht entmutigen und überfordern. Jesus aber hat uns gezeigt, wie wir in einer zerbrochenen Welt leben

können – er riss trennende Mauern nieder, überwand gesellschaftliche Grenzen und setzte sich über althergebrachte Konventionen hinweg. Wenn wir seinem Beispiel folgen und Gott einladen, in uns zu wirken, werden wir neue Möglichkeiten entdecken, auf Zerbrochenheit zu reagieren. Wir können diesen Prozess mit den konkreten Gewohnheiten beginnen: **sei interessiert, sei präsent und stell dir Neues vor.**

Wir sind aufgerufen, ganz Mensch zu sein – nicht übermenschlich – und zu unserer Unvollkommenheit und Zerbrechlichkeit zu stehen. Niemand ist unverwundbar, doch Gott kann durch jede und jeden von uns wirken. Unsere Zerbrochenheit und das Chaos in uns helfen uns sogar in unserem Versöhnungsdienst, wenn wir offen dafür sind, dass Gott sie für seine Arbeit nutzt. Die Bibel berichtet von zahlreichen zerbrochenen, verletzlichen Menschen, die zu Werkzeugen der Gnade Gottes wurden.

i Anmerkung: Der folgende Ablauf ist auf eine Dauer von 90 Minuten ausgelegt. Wenn die Gruppe noch nicht miteinander vertraut ist, kann es sinnvoll sein, mehr Zeit zum Kennenlernen und zum Entwickeln der Gruppenkultur einzuplanen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, vor Einheit 1 ein separates Treffen durchzuführen. Ein möglicher Ablauf findet sich im Abschnitt „Vorabtreffen“ auf Seite 72.

Beginn der Einheit

Willkommen

🕒 15 Min.

Beginn

🕒 5 Min.

Beginne die Einheit mit Gebet.

Einführung

🕒 5 Min.

🗨️ Begrüße die Gruppe:

Willkommen beim *Difference*-Kurs. In fünf Kurseinheiten werden wir uns gemeinsam mit der Kraft des Glaubens in einer Welt voller Konflikte auseinandersetzen. In diesem Kurs lernt ihr drei prägende Gewohnheiten für den Umgang mit Konflikten kennen, die euer eigenes Leben und eure täglichen Begegnungen verändern werden.

Diese Gewohnheiten sind biblisch fundiert und finden sich immer wieder im Leben Christi:

- **Sei interessiert:** Den Geschichten anderer zuhören und die Welt mit ihren Augen sehen
- **Sei präsent:** Anderen authentisch und zuversichtlich begegnen
- **Stell dir Neues vor:** Hoffnung und Chancen dort finden, wo wir uns nach Veränderung sehnen

difference.

🖋️ 00:00

🖥️ Folie 1



🖥️ Folie 2



Einheit 1 _2

In den fünf Einheiten werden wir uns damit beschäftigen, wie diese Gewohnheiten uns dafür ausrüsten, Mauern zu überwinden (Einheit 2), mit Uneinigkeit umzugehen (Einheit 3), Vergebung zu leben (Einheit 4) und Hoffnung zu wagen (Einheit 5).

Dieser Kurs ist nicht auf ein bestimmtes Streitthema oder Problem beschränkt. Indem wir uns Geschichten anhören und unsere eigenen Erfahrungen hinterfragen, schaffen wir die Möglichkeit, uns mit denjenigen Themen auseinanderzusetzen, die für uns und unser Umfeld am wichtigsten sind.

Wir werden jetzt einen kurzen Film ansehen, in dem wir mehr über die drei Gewohnheiten erfahren: **sei interessiert, sei präsent und stell dir Neues vor.**



Film

Gewohnheiten

Film ansehen

🕒 5 Min.

■ **Hinweis für die Teilnehmenden:**

In der heutigen Einheit geht es darum, wie Gott Beziehungen verändern kann und dies dadurch möglich macht, dass er uns ruft und befähigt.

Entwickeln der Gruppenkultur

🕒 10 Min.

■ **Hinweis für die Gruppe:**

- Zu Beginn dieses Kurses wollen wir uns auf Umgangsformen einigen, damit wir den Geschichten und Erfahrungen aller Teilnehmenden wertschätzend begegnen. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem wir einander wirklich zuhören und aufrichtige, hoffnungsvolle und kreative Gespräche führen können.
- Dabei können uns die drei Gewohnheiten helfen, die im Kurs vorgestellt werden: **sei interessiert, sei präsent und stell dir Neues vor.**



Sei interessiert:

- Wir wollen die Geschichte jeder einzelnen Person einfühlsam wertschätzen und respektieren und uns dabei bewusst machen, dass jede und jeder von uns völlig unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen mit sich bringt.
- Wir verpflichten uns, die Geschichten von anderen nicht ohne deren Erlaubnis weiterzuerzählen.

Sei präsent:

- Seid bereit, zuzuhören.
- Seid präsent durch Aufrichtigkeit: Sagt, was ihr wirklich empfindet, und nicht, was ihr glaubt, dass man es von euch erwartet. Es ist auch in Ordnung, wenn ihr etwas nicht wisst oder eine Frage nicht beantworten möchtet.

Stell dir Neues vor:

- Ladet den Heiligen Geist ein, hier zu wirken und neue Perspektiven und Möglichkeiten zu eröffnen.
- Macht euch bewusst, wie sehr eure Sichtweisen von euren Lebenserfahrungen geprägt sind, und versucht offen dafür zu sein, durch die Begegnung mit anderen unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen.

Frage an die Gruppe:

- Fallen euch noch andere „Grundregeln“ ein, die wir beachten sollten, damit sich alle wohlfühlen, sich respektiert fühlen und ehrlich sein können?

Gib der Gruppe fünf Minuten Zeit, sich darüber auszutauschen.



Wegweiser

In unseren Begegnungen und Beziehungen können wir eine Mischung aus Wachstum und Zerfall, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Verletzung und Heilung erfahren. In 1. Mose sehen wir, dass unsere Beziehungen mit Gott, miteinander und mit der Schöpfung verknüpft sind und dass unter einem Bruch in einer Beziehung auch die anderen Beziehungen leiden. Wir sehen aber auch, dass Zerbrochenheit nicht das Ende der Geschichte ist. Gott lädt uns in ein neues Leben ein, das von Erneuerung und Veränderung bestimmt ist.

Beispielgeschichte

🕒 30 Min.

🖋️ 00:00

🗨️ Hinweis für die Teilnehmenden:

In jeder Einheit betrachten wir Beispielgeschichten (Film und Bibeltext), erforschen im Rahmen einer Aktivität die eigene Geschichte und schließen die Einheit ab mit einer Zeit des Gebets, die wir „Gottes Geschichte“ nennen. In diesem Abschnitt der Einheit wollen wir **interessiert sein**. Wir entscheiden uns bewusst dafür, über die Geschichte, in die Gott uns einlädt, zu staunen.

🗨️ Vorstellung des Films und des Bibeltextes:

- Zuerst wollen wir einen Film ansehen, in dem Onkel Ray, ein Aborigine-Pastor ehrenhalber und Kaplan mit Wohnsitz in Sydney, Australien, über Gottes Ruf in einer zerbrochenen und komplexen Welt spricht.
- Danach lesen wir, was Jesus in der Bergpredigt lehrt, und werden dabei diese Themen noch vertiefen.
- Anschließend haben wir 15 Minuten Zeit in Breakout-Gruppen, um über diese Geschichten zu sprechen.



Film

🕒 5 Min.

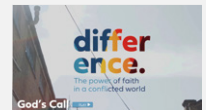
Die Geschichte von Onkel Ray

1.) Seht euch den Film an.

2.) Sprecht als Gruppe über folgende Frage:

F Was löst die Geschichte von Onkel Ray über Gottes Ruf in einer Welt voller Konflikte in euch aus?

🖥️ Folie 4



Bibeltext

🕒 10 Min.

Die Seligpreisungen

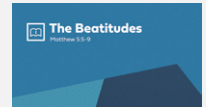
(Matthäus 5,5–9)

Hintergrund

🗨️ 3.) Informiere über den Hintergrund.

- Dieser Abschnitt stammt aus der „Bergpredigt“, die Jesus recht früh in seinem Dienst gehalten hat. Es handelt sich um den längsten Abschnitt mit Lehren Jesu in den Evangelien.

🖥️ Folie 5



- Jesus sagt: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder genannt werden.“ Frieden zu stiften ist Teil unserer Identität als Kinder Gottes.
- Jesus malt ein Bild vom Reich Gottes, das von Gnade, Gerechtigkeit und Frieden geprägt ist. Ziel des *Difference*-Kurses ist es, uns zu befähigen, diese Vision von Erneuerung und Heilung im eigenen Leben Wirklichkeit werden zu lassen.

4.) Bitte jemanden, den Text vorzulesen.



Kleingruppen

🕒 15 Min.

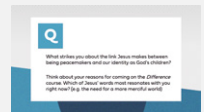
5.) Sprecht in Kleingruppen über folgende Fragen:

F Was fällt dir zu der Beziehung ein, die Jesus zwischen „Frieden stiften“ und unserer Identität als Kinder Gottes herstellt?

F Überleg einmal, warum du am *Difference*-Kurs teilnimmst. Welches der Worte Jesu spricht dich gerade besonders an? (z. B. *das Bedürfnis nach einer barmherzigeren Welt*)

Wenn die Zeit reicht, lass anschließend zwei oder drei Teilnehmende aus ihrer jeweiligen Gruppe berichten.

🖨 Folie 6



Wegweiser

Jesus lädt uns ein, uns auf ein völlig neues Leben einzulassen, das uns und unsere Beziehungen verändert. Versöhnung bedeutet, das Zerbrochene zu erneuern und in eine neue Schöpfung zu verwandeln – nicht nur „da draußen“, sondern in uns selbst. Wir sind immer wieder in Mustern und Strukturen voller Ungerechtigkeit, Unversöhnlichkeit und Unwissenheit gefangen, und manchmal merken wir es nicht einmal. Wir brauchen Gottes Hilfe, um neue Gewohnheiten für unser Selbstverständnis und unsere Beziehungen zu anderen in der Komplexität unseres Alltags zu entwickeln.

Meine Geschichte

🕒 30 Min.

✍️ 00:00

🗨️ Hinweis für die Teilnehmenden:

In diesem Abschnitt der Einheit wollen wir es im Rahmen einer Aktivität einüben, **präsent zu sein**. Wir beginnen, uns selbst wahrzunehmen, unser Umfeld, die Menschen, mit denen wir diesen Raum teilen, und Gottes Gegenwart.



Aktivität Unsere eigenen Geschichten

1 🗨️ Leite die Gruppe in folgender Betrachtung an:

Jede und jeder von uns bringt unterschiedliche Erfahrungen mit, die bestimmen, wie wir die Welt sehen. Probleme, die manchen zu abstrakt scheinen, sind für andere äußerst real. Deine Geschichte zählt. Sie bestimmt, wie du andere siehst und mit ihnen umgehst.

Wir sind uns auch bewusst, dass jede Geschichte Grenzen hat, weshalb es wirklich wichtig ist, dass wir einander zuhören.

Vorhin haben wir uns die drei Gewohnheiten angesehen, die uns durch den *Difference*-Kurs begleiten werden. Es sind: **sei interessiert, sei präsent und stell dir Neues vor**. Wir wollen uns etwas Zeit nehmen, um anhand dieser drei Gewohnheiten unsere eigene Geschichte zu betrachten und die Geschichten anderer zu hören.

2 Leite die Teilnehmenden jetzt in den folgenden Übungen an:

Sei präsent

🕒 5 Min.

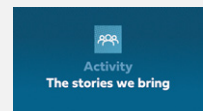
3 🗨️ Sag Folgendes:

Sei zunächst **präsent** in deiner Realität. Halt einen Moment inne. Mach dir den Druck und die Hektik des Tages bewusst, die du in Gedanken, Gefühlen oder auch körperlich mit dir trägst. In der Stille des Augenblicks führe dir Gottes Gegenwart und seinen Frieden um dich herum vor Augen.

- Überleg dir, mit welchen Fragen du in diese Einheit gegangen bist. Was geht dir zu Beginn des *Difference*-Kurses am meisten durch den Kopf?

difference.

🖥️ Folie 7



Einheit 1 _7

- 4** Lade die Teilnehmenden ein, einige dieser Fragen mit der Gruppe zu teilen.

Sei interessiert

🕒 20 Min.

- 5** ■ Teile die Teilnehmenden in Dreiergruppen ein. Sag Folgendes:

Zweitens: **Sei interessiert** an deiner eigenen Geschichte. Denk zurück an eine Situation, in der du Ausgrenzung oder Konflikt erlebt hast, oder auch, wann du dich besonders angenommen gefühlt hast.

Wir wollen diese Geschichten gleich in kleineren Gruppen austauschen. Jede Gruppe besteht aus drei Personen:

- **Person 1** erzählt ihre Geschichte.
- **Personen 2 und 3** üben ganz bewusst, aufmerksam und interessiert zuzuhören.
- **Person 2 oder 3** spiegelt wider, was sie beim aktiven Zuhören gehört hat.

Wechselt dann die Rollen, damit alle die Chance haben, ihre Geschichte zu erzählen.

Nehmt euch zwei Minuten Zeit und überlegt, was ihr erzählen möchtet.

- 6** Bring das Gespräch in Dreiergruppen nach 18 Minuten zu Ende.

Stell dir Neues vor

🕒 5 Min.

- 7** ■ Lade die ganze Gruppe ein, darüber nachzudenken, was sie gehört haben und was ihnen aufgefallen ist. Sag Folgendes:

Schließlich: **Stell dir Neues vor**. Was ist dir beim gegenseitigen Erzählen unserer Geschichten aufgefallen? Zum Beispiel, sind unsere Erfahrungen meist ähnlich oder sehr unterschiedlich? Hast du sonst irgendetwas bemerkt?

- 8** Lade die Teilnehmenden ein, offen zu erzählen.

- 9** ■ Hinweis für die Teilnehmenden:

Sich Neues vorzustellen, geschieht selten im Alleingang. Wir brauchen die Fantasie anderer Menschen, um auf neue Gedanken zu kommen.

Im *Difference*-Kurs entdecken wir, was es bedeutet, als Teil der größeren Geschichte Gottes zusammenzukommen und durch die Geschichten anderer bereichert zu werden.



Wegweiser

Interessiert und präsent zu sein und sich Neues vorzustellen, sind drei Möglichkeiten, täglich auf Gottes Ruf zu reagieren:

- Wenn wir an anderen **interessiert sind**, beginnen wir sie als Menschen wertzuschätzen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind.
- Wenn wir bei einem Menschen, dessen Meinung wir nicht teilen, ganz **präsent** sind, entsteht eine Verbindung, die es besser möglich macht, unsere Unterschiede zu verstehen.
- Wenn wir **uns Neues vorstellen**, öffnen wir uns für Gottes Vision von Erneuerung und Heilung – selbst dort, wo wir es am wenigsten erwarten.

In diesem Kurs werden wir uns immer wieder damit befassen, was es bedeutet, diese Gewohnheiten in unserem Alltag in die Praxis umzusetzen.

Gottes Geschichte


 10 Min.

 00:00

Hinweis für die Teilnehmenden:

In diesem Abschnitt der Einheit wollen wir **uns Neues vorstellen** und darauf achten, wo wir selbst am dringendsten erneuerte Hoffnung brauchen.

Im Gebet laden wir den Heiligen Geist ein, unsere Vorstellungskraft in Bezug auf das, was möglich ist, zu erweitern – als Einzelne und als Gemeinschaft.

 **Anmerkung:** *Lies die folgenden Betrachtungen und leite die Zeit des Gebets so, wie es der Gruppe am besten entspricht. Für stilles Gebet schlagen wir vor, zwischen jedem Absatz etwa eine Minute der Stille einzufügen, um den Teilnehmenden Zeit zum eigenen Gebet zu geben.*

 Folie 8





Gebet

Unsere Geschichte vor Gott bringen

Erinnere dich, was wir aus Gottes Geschichte über Erneuerung gelernt haben. Bitte Gott, dir zu helfen, deine Identität als Kind Gottes und als Teil seiner Geschichte neu zu begreifen.

Erinnere dich an deine Gedanken zu deiner eigenen Geschichte. Leg Gott die Gedanken und Gefühle hin, die dich bewegt haben.

Erinnere dich an die Geschichten, die du von anderen gehört hast. Danke Gott für alles, was deine eigene Sichtweise bereichert hat. Bitte Gott, dass er dir in dieser Woche hilft, Gelegenheiten zur Begegnung mit Geschichten zu erkennen, die sich von deiner unterscheiden.

Liebender Gott, erfülle uns jetzt mit deinem Geist.

Hilf uns, an den Geschichten anderer **interessiert zu sein** – und ebenso oft zuzuhören wie zu reden.

Gib uns den Mut, **präsent zu sein** und uns so, wie wir sind, voll und ganz einzubringen.

Inspiriere uns, **uns neue Möglichkeiten vorzustellen**, und wecke durch dein Wirken Hoffnung in uns.

Im Namen Jesu. Amen.



Wichtigste Erkenntnis

Lade ein oder zwei Teilnehmende ein, zu erzählen:

- eine kurze Erkenntnis aus dieser Einheit
- etwas, das sie bis zur nächsten Einheit tun wollen

Vorschläge zur praktischen Umsetzung:

1 Sei interessiert

Interessiere dich für die Geschichten anderer Menschen. Zum Beispiel könntest du sagen: „Darf ich dich nach deiner Geschichte fragen?“

2 Sei präsent

Lies die Bibel gemeinsam mit Menschen, die einen anderen Hintergrund oder Erfahrungshorizont haben. Wie ändert sich dadurch dein Verständnis der Texte?

3 Stell dir Neues vor

Bete, dass der Heilige Geist dir Augen und Ohren gibt, die mehr sehen bzw. hören, als du dir derzeit vorstellen kannst.

i **Erinnere die Teilnehmenden**, sich nach der Einheit in ihrem Handbuch Notizen zu machen. Sie können etwas, das sie gelernt haben oder in ihrem Alltag umsetzen wollen, aufschreiben oder zeichnen.

🖥️ Folie 9



Feedback

Am Ende der ersten Einheit bitte deine Gruppe, ein Feedback-Formular für Teilnehmende auszufüllen, das sie unter difference.rln.global/feedback finden. Sie können auch den QR-Code in ihrem Handbuch scannen. Falls jemand Formulare auf Papier bevorzugt, kannst du ihnen ein Exemplar ausdrucken. Im Dashboard für die Moderation findest du die Formulare zum Herunterladen. Bitte sende die ausgefüllten Formulare per E-Mail an hello@rln.global.

Bitte füll auch das Feedback-Formular für die Moderation aus, das du ebenfalls dort herunterladen kannst.



Hier scannen!

Platz für eigene Notizen ...